

Einflussfaktoren, die begründen, wieso mit höheren & volatileren Gas- und Strompreisen zu rechnen ist:

Klimatische Einflüsse: Auch in den kommenden Jahren sind Wetterereignisse zu erwarten, die die generelle Kraftwerksproduktion und die Produktion der erneuerbaren Energien stark beeinflussen können (Niedrigwasser, Zunahme von Dunkelflauten, erhöhte Flusstemperaturen).

Netzentgelte: Ausbau des Stromnetzes: Der Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze wird auch in den nächsten Jahren notwendig bleiben, um die Energieversorgung in Deutschland zu sichern. Die Regierung hat zwar z. B. eine Deckelung der Netzentgelte geplant, dennoch werden Investitionen in Infrastruktur erforderlich bleiben.

Reduktion der CO₂-Zertifikate und steigende CO₂-Abgabe: Durch diese Eingriffe ist in den kommenden Jahren ein Preisanstieg des Kontraktes zu erwarten, was sich direkt auf die Strom- und Gaspreise (sowie Kraftstoffe) auswirken wird.

Zunehmende geopolitische Spannungen: Der Stopp russischer Gaslieferungen durch die Ukraine zwingt europäische Länder, vermehrt auf teureres Flüssigerdgas (LNG) zurückzugreifen, was die Beschaffungskosten erhöht. Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen steigt. Das Risiko einer Beeinträchtigung der Transportwege wird ebenfalls wahrscheinlicher.

Knappheit bei der Gasverfügbarkeit: Aufgrund der steigenden Gasnachfrage und des gedämpften Wachstums bei den LNG-Kapazitäten ist in 2025 mit einer Verknappung des Gasangebotes zu rechnen. Auch die Diversifikation weg von günstigem russischem Gas hat einen höheren Gaspreis zur Folge. Eine höhere Gasverstromung treibt zugleich den Strompreis nach oben.

Eine wachsende Stromnachfrage: Aufgrund des Ausbaus der E-Mobilität, Wärmepumpen, Gebäudeklimatisierung, Rechenzentren, zunehmende Elektrifizierung von Wirtschaftssektoren oder auch perspektivisch Elektrolyseure für die Wasserstoffproduktion.